

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jo. Anastasii Freylinghausens, Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Scholarchæ, Grundlegung der Theologie

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1763

VD18 1298941X

Der achtzehnte Artikel, Vom Creutz.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199509

Der achtzehente Artikel,

Vom Creuz.

S. I.

Die Probe des Glaubens und der guten Werke ist das liebe Creuz, ^{Wie hānget!} dieser Artikel als welches mit der Uebung des ^{mit dem vor-} Glaubens und guter Werke unaus- ^{hergehenden} bleiblich verknüpset ist. Jes. LIX. 15. ^{zusammen?} Sir. II, 1. Röm. VIII, 17. 2 Timoth. III, 12. Apost. Gesch. XIV, 22. Daher denn dasselbe gleichfalls als ein Stück der göttlichen Ordnung, in welcher er uns seiner Gemeinschaft würdigen will, mit anzusehen, und davon demnach in diesem Artikel zu handeln ist. Luth. über Matth. V, 10. Tom. V. Alt. fol. 826. a. (Tom. IX. Lips. fol. 206. a.) Darum magst du wehlen, welches du wilt. Du hast zween Wege vor dir, entweder zum Himmel und ewigen Leben, oder zu der Hölle: Entweder mit Christo, oder mit der Welt. Aber das mußt du wissen, wo du darnach lebest, daß du hier gute Lage und keine Verfolgung wilt haben, so wirst du mit Christo gen Himmel nicht kommen, und wiederum. Und mußt kurz um, entweder Christum und den Himmel fahren lassen, oder dich des erwegen, daß du allerley Verfolgung und Plage in der Welt leiden wollest. Summa, wer Christum wilt haben, der muß Leib und Leben

334 Andern Theils XVIII. Artikel

Leben, Gut und Ehre, der Welt Gunst und Gnade dahin setzen, und weder Verachtung, Undank und Verfolgung sich lassen erschrecken.

§. II.

Von wem
kömmt alles
Creuz her?

Derjenige, von welchem, als der höchsten Ursach, alles Creuz herkömmt, ist Gott selbst, 1 Sam. I, 6. als ohne dessen Willen und Regierung weder böses noch gutes uns Menschen begegneten kann. Matth. X, 29 30. Jes. XLV, 7. Klagl. III, 37. 38. Daher er auch insonderheit seinen Kindern dasjenige Creuz, welches er ihnen nach seiner Weisheit und Erkenntniß nützlich zu seyn befindet, bestimmet und zuschicket, Joh. XVII, 1. und zwar aus väterlicher Liebe, Hebr. XII, 6. und zur Besserung. v. 10. Worin dann Gott der Herr gewisser Mittelursachen sich zu bedienen pflegt, durch die sie, obwol, wie gedacht, zu ihrem Besten, gedemüthiget und geplaget werden müssen. Mich. V, 2. Also gestattet er dem Satan selbst, als einem abgesetzten Feinde aller seiner Kinder, 1 B. Mos. III, 15. Ephes. VI, 12. 1 Petr. V, 8. Offenb. XII, 4. daß er entweder leiblicher Weise dieselbe quäle, oder durch innerliche böse und lästerliche Gedancken als giftige Pfeile der Bosheit sie ängste. Hiob 1. und

Was brauchet
Gott für Mit-
telursachen in
Auslegung des
Creuzes?

und II. 2 Cor. XII, 7. Eph. VI, 16. Die Welt braucht Gott der Herr auch als ein Werkzeug, dadurch er die Seinigen des Creuzes würdiget, ob er gleich ihre Bosheit, womit sie den Frommen, die nicht von der Welt sind, und deren ihr Wesen mit dem ihren sich nicht reimet, wehe thut, nicht wirket, noch daran einen Gefallen hat. 1 Mos. III, 15. Weish. II, 12, 20. Joh. XV, 18. 19. XVI, 33. XVII, 14, 1 Joh. III, 13. Gal. IV, 29. Das sündliche Fleisch, welches in den Wiedergeborenen noch übrig ist und wider den Geist gelüftet, Gal. V, 17. ist ihnen gleichfalls ein grosses und empfindliches Leiden, als die Gott gerne ohn alle Sünde dienen wollen. Die Ertödtung desselben ist eigentlich das tägliche Creutz, dessen Aufnehmung Christus von allen seinen Jüngern erfordert. Luc. IX, 23. Ist also offenbar, daß wahre Christen des Creuzes nicht mögen entübriget seyn. Joh. XVI, 33. Ap. Gesch. XIV, 22. 2 Tim. III, 12. Luth. Kirch. Post. in der Ausl. der Epist. Dom. IV. p. Trinit. (Tom. XIV. Lips. fol. 95. a.) So du wilt ein Miterbe seyn des Herrn Jesu Christi, und nicht mitleiden, und sein Bruder seyn, und Ihm nicht gleich werden, so wird er dich gewislich am jüngsten Tage für keinen Bruder und Miterben erkennen, sondern wird dich fragen, wo du deine Dornen, sondern dein Creutz, Nägel und Geißel habest, ob

ob

336 Andern Theils XVIII. Artikel

ob du auch der ganzen Welt ein Greuel gewesen sehest, wie Er und alle seine Glieder gewesen sind von Anfang der Welt her? Wo du denn solches nicht beweisen kannst, so wird Er dich auch nicht für seinen Bruder halten können. Summa, es muß mit gelitten seyn, und müssen alle gleichförmig werden dem Sohn Gottes, wie hernach steht, oder wir werden mit zu der Herrlichkeit nicht erhaben werden.

§. III.

Welche sind aber diejenige, die Gott des Creuzes würdiget?

Diejenige, welche Gott des Creuzes würdiget, sind alle seine Kinder. LXXIII, 15. Hebr. V, 8. XII, 7. die Ihm lieb, Job. XII, 13. und nicht von der Welt sind, Joh. XV, 19. die Ihm dienen, Eir. II, 1. und gottselig leben wollen in Christo Jesu. 2 Tim. III, 12. Luth. Sermon vom Creuz und Leiden. Tom. VI. Alt. fol. 570. a. (Tom. XII. Lips. fol. 461. a.) Wolan will ich ein Christ seyn, so muß ich die Hof farbe auch tragen. Der liebe Christus gibt kein ander Gewand aus an seinem Hofe, es muß gelitten seyn. Die Kinder dieser Welt empfangen hingegen gemeiniglich durch Genießung zeitlicher Glückseligkeit, als worauf dero selben ganzes Herz gerichtet ist, ihr gutes hier in diesem Leben, Hiob XXI, 7. 15. Psalm XVII, 14. XXXVII, 20. 35. XLIX, 12. 17. 18. LXXIII, 3. seqq. Jer. XI, 1. Mal. III, 15. Luc. XVI, 25. So sie aber auch ihre Leiden haben, so sind

sind solche allemal gerechte Straffen ihrer Sünde, da sie empfangen, was ihre Thaten werth sind, Luc. XXII, 41. und gemeinlich so beschaffen, daß sie solche ihnen selbst zuziehen, wie denn ein iegliches Lafter seine selbst eigene Straffe mit sich führet, Ps. XXXII, 10. 1 Tim. VI, 10. 2 Cor. VII, 10. 1 Kön. XXI, 4. Sir. XX, 22 sqq. obgleich nicht zu leugnen, daß Gott der Herr, indem er auch die Bösen geplaget werden läffet, nach seiner allgemeinen Liebe dieselbe dadurch zu ihrer Befehrung zu bringen suche, 3 Mos. XXVI, 39. 40. 5 Mos. XXX, 1. Jes. LVII, 17. Luc XV, 15. 17. Hiob XXIII, 19 seqq. Offenb. XI, 13. XVI, 9. wie im Gegentheile die leiblichen Wohlthaten, derer sie genießen, nicht weniger solchen Zweck haben, Röm. II, 4. Indessen legt Gott den Seinigen nicht allen einerley Creuz, noch dasselbe in einerley Masse auf, sondern theilet darin ieglichem zu, nachdem er will, als der nach seiner Freue keinen über Vermögen laßt versucht werden. 1 Cor. X, 13. Offenb. II, 24. Joh. XXI, 18. 21. 2 Mos. XIII, 17. 18.

§. IV.

Die Art und Beschaffenheit des Creuzes besteht darin, daß es ein Leiden sey, welches an und für sich selbst

Worin besteht die Art und Beschaffenheit des Creuzes?

3

den ges?

Wie vielerley
sind die Leiden
der Kinder
Gottes?

den Menschen nicht anders als schmerzlich
seyn und wehe thun kann, obgleich Gott
der Herr seinen Kindern den daraus her-
rührenden Schmerzen zu lindern, 2 Cor.
I, 3. 5. ja durch die Uberschwenglichkeit
seines Trostes sie zuweilen dessen Empfind-
lichkeit zu verhindern pfleget, wie aus den
Geschichten der Märtyrer zu sehen ist.
Alle Leiden aber, welche die Gläubige be-
treffen, sind entweder der Art, daß sie die-
selbe auch mit den Kindern dieser Welt
gemein haben, dahin alle Zufälle des
menschlichen Lebens, zum Exempel, Leibes-
gebrechen, Kranckheiten, Armuth, Ab-
sterben der Freunde, und dergleichen ge-
hören, welche diesen eine Straffe, jenen
aber ein heilsames Creuz sind; oder sind
so beschaffen, daß sie rechtschaffenen Chri-
sten allein eigen sind, wohin denn so wol
die äußerliche Trübsalen, wenn sie nem-
lich um der Gottseligkeit willen von
der Welt verachtet, gehasset, verspottet,
verfolget, verjaget oder gar getödtet wer-
den, Matth. V, 10. 12. X, 17. 18. 1 Cor.
IV, 9. u. s. f. 2 Cor. IV, 8. als alle innerli-
che Leiden, 3. E. die Beschwerlichkeit des
Kampfs zwischen Geist und Fleisch, und
alle geistliche Anfechtungen zu rechnen sind.
Ps. XXII, 2. LXXV, 8. 10. LXXXIX.
ganz. Hiob VI, 4. 2 Cor. XII, 7.

§. V.

S. V.

Der Nutz oder die Frucht Was nuset
 des Creuzes, (dafern man sein recht brau- das Creuz?
 chet) ist vornemlich (1) Die Entkräf-
 tung des alten Adams in uns. 1 Petr.
 IV, 1. 2. 2 Cor. IV, 16. XII, 7. Luth. über
 Ps. CXI. Tom. V, Alt. fol. 346. b. (Tom.
 VI. Lipf. fol. 485. b.) Gott zimmert und arbei-
 tet an uns, hofelt und schnitzet uns, daß er den
 alten Menschen in uns tödte samt seiner Weis-
 heit, Klugheit, Heiligkeit, ja mit allen seinen Es-
 tern, und uns also vollkommen bereite, daß wir
 seine neue Creatur seyn. Hiezu muß er nehmen
 grosse Noth, Weil, Sägen, Keil, (denn es ist ein
 alter Balg und Schalck der alte Adam) das ist,
 böse Tyrannen, Teufel, Dottengeister, falsche
 Brüder, Hunger, Pestilenz, Krankheit, Kerker,
 Strick, Schwerdt, und wer kann sie alle erzehlen.
 (2) Die Erneuerung und Stärckung
 des inwendigen Menschen nach allen
 geistlichen Kräften aus dem Evangelio,
 als welches seine Kraft bey denen durchs
 Creuz gedemüthigten am herrlichsten be-
 weist. 2 Cor. V, 16. (3) Die Erlan-
 gung mancherley geistlicher Erfah-
 rung Röm. V, 4. (4) Die Prüfung
 und Bewährung des Glaubens, 1 Petr.
 I, 7. cap. IV, 12. Jac. I, 2. Luth. über
 1 Petr. I, 7. Tom. II. Alt. fol. 411. a.
 (Tom. XI. Lipf. fol. 487. a.) Dazu soll das Creuz
 und

und allerley Widerwärtigkeit dienen, daß man den falschen und rechtschaffenen Glauben scheiden könne. Gott greift uns darum also an, daß unser Glaube bewähret werde und offenbar vor der Welt, auf daß andere Leute auch zum Glauben gereizet, und wir auch gelobet und gepriesen werden. Denn wie wir Gott loben, so wird er uns wieder loben, preisen und ehren, da werden denn die falschen Heuchler zu schanden werden, die da nicht recht hinan gehen. (5) Ruhe und Friede der Seelen, Matth. XI, 28. Hebr. XII, 11. (6) Kräftige Empfindung des göttlichen Trostes durch den Geist der Herrlichkeit Gottes, 2 Cor. I, 3. 5. 1 Petr. IV, 14. (7) Erweckung des Gebets, 2 Cor. XII, 8. und (8) einer mehreren Begierde nach der Ewigkeit, Röm. VIII, 22. 23. 2 Corinth. V, 2. 4. (9) Gleichförmigkeit mit Christo dem Gekreuzigten, Röm. VIII, 29. 2 Cor. IV, 10. (10) Die Ehre Gottes durch die Offenbarung seiner Kraft in der Schwachheit seiner Kinder. Joh. II, 11. XI, 4. 2 Cor. XII, 9. 10. endlich (11) eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit, 2 Cor. IV, 17. oder die Crone des Lebens, Jac. I, 12. Freude und Wonne zur Zeit der Offenbarung der Herrlichkeit Christi. 1 Petr. IV, 13.

(1) Gla
dann
nich
sonst
che
S. I
W
das
der
win
12
wi
G
br
Le
S
II.
D
ge
u
di
di
S
2
a
1
S

§. VI.

Unsere Pflicht nach dieser Lehre ist ^{Was ist unsere}
 (1) daß wir in rechtschaffener Busse und ^{Pflicht nach}
 Glauben unser Leben zu führen trachten, ^{dieser Lehre?}
 damit die Leiden, so uns begegnen, uns
 nicht eine im Zorn zugeschiedene Straffe,
 sondern aus Liebe herkommende väterli-
 che Züchtigungen seyn mögen, siehe oben
 §. III. (2) Daß wir uns nicht nach eigener
 Wahl ein Leiden selbst machen, sondern
 dasjenige tragen, das uns von Gott in
 der Nachfolge Jesu Christi auferleget
 wird. Col. II, 23. 1 Röm. XIII, 28.
 1 Tim. VI, 10. Sir. XXX, 22. (3) Daß
 wir nicht an Mittelursachen, der sich
 Gott in Zuschiebung des Creuzes ge-
 brauchet, bekleben bleiben, sondern alles
 Leiden als von ihm selbst und aus seiner
 Hand annehmen, Ps. CXVI, 13. Joh. XIX,
 II. 2 Sam. XVI, 10. II. Hiob I, 21. (4)
 Daß wir die Züchtigung des Herrn nicht
 gering achten, Hebr. XII, 5. sondern sie für
 unsern Schmuck und Ehre halten, daher
 dieselbe aller Glückseligkeit der Kinder
 dieser Welt weit vorziehen, Eph. III, 3.
 Gal. VI, 14. 2 Cor. XII, 9. Hebr. XI,
 24. 29. und dafür Gott nicht weniger,
 als für andere seine Wohlthaten danken,
 und uns darinnen freuen, Röm. XII, 12.
 Jac. I, 2. 1 Petr. IV, 12. 13. (5) Daß wir
 in

342 Andern Theils XVIII. Artikel

in und bey der Empfindlichkeit des Creuzes geduldig seyn, nnd uns darunter dem gnädigen Willen und Wohlgefallen des himmlischen Vaters in demüthiger Gelassenheit unterwerfen und aufopfern, Klagl. III, 26. 30. Luc. XXI, 10. Röm. XII, 12. Hebr. X, 36. XII, 1 sq. Matth. XXVI, 39. 42. und von ihm alle Hülfe und Trost bitten und erwarten, Psalm L, 15. Sir. LI, 10. 11. (6) Daß wir in allem Creuz auf die Exempel derer, die vor uns gelitten haben, oder noch mit uns leiden, sonderlich aber auf das Leiden Christi, und dessen herrlichen und seligen Ausgang, unser Glaubensauge richten, und uns dadurch stärken, damit wir nicht in unserm Muthematt werden und ablassen, Hebr. XII, 1 seqq. 1 Petr. V, 9, Jac. V. 10. 11. Sir. II, 11. 12. (7) Daß wir auch alle Leiden zu unserer Besserung oder mehrern Heiligung an uns lassen kräftig werden, Hebr. XII, 10. vergl. mit Jes. 1, 5. (8) Daß wir nicht auf das zeitliche und leichte Leiden, sondern auf die grosse Herrlichkeit sehen, welche an denen, so hier mit Christo geduldet und gelitten, dermaleinst soll offenbaret werden, Röm. VIII, 18. 2 Cor. IV, 17. 18. 2 Tim. II, 11, 12. (9) Daß wir auch mit andern, sonderlich denen wahrhaftigen Gliedern Christi, in ihren

ihre
dar
Tro
such
13.
1 Th

Ge
bey
niß
da
ab
all
sch
Li
w
n
fi
2
in
e
h
r
I
n

ihren Leiden Mitleiden haben, und ihnen
 darin durch gläubige Fürbitte, Rath und
 Trost nach allem Vermögen aufzuhelfen
 suchen. Hebr. X, 33. XIII, 3. Röm. XII,
 13. 1 Corinth. XII, 26. 2 Cor. I, 10. II.
 1 Thess. V, 14.

§. VII.

Der Trost, den gläubige Kinder Gottes haben
 Gottes in und bey ihrem Leiden haben, ^{die Kinder}
 besteht überhaupt in gläubiger Erkennt- ^{Gottes in}
 niß des herrlichen Nutzens des Creuzes, ^{und bey ih-}
 davon §. V. gehandelt. Insonderheit ^{rem Leiden}
 für Trost?
 aber kann ihnen tröstlich seyn, (1) daß
 alles Creuz ihnen von ihrem himmli-
 schen Vater, und zwar aus väterlicher
 Liebe und zur Besserung, zugeschiedet
 werde, siehe §. II. (2) Daß derselbe ih-
 nen niemals mehr auflege, als er weiß, daß
 sie ertragen können, daher bey schwerem
 Leiden auch seine Gnade, Kraft und Trost
 in ihnen vermehre, siehe §. III. (3) Daß
 er auch allen Leiden ein gewisses Ziel gese-
 setz habe, und mächtig und willig sey, zu
 rechter Zeit sie daraus zu erretten, Psalm
 LXXVII, XCI. (4) Daß sie am Creuz
 und Leiden, sonderlich an dem Haß der
 Welt, ein versichertes Kennzeichen haben,
 daß sie nicht von der Welt, sondern von
 Christo aus der Welt erwählt sind, Joh.
 §. XV,

344 Andern Theils XVIII. Artikel

XV, 19. XVII, 14. (5) Daß sie durch
 Creuz in die Gemeinschaft des gecreuzig-
 ten Christi und aller seiner wahrhaftigen
 Glieder immer besser eingeführet und in
 derselben erhalten und bewahret werden,
 Röm. VIII, 29. 2 Timoth. II, 11. Hebr.
 XII, 1, 2. Matth. V, 11. 12. (6) Daß
 alles ihr Leiden Christi Creuz und Leiden
 ist, Col. I, 24. Hebr. XI, 26. XIII, 13. als
 welches ihnen um seines willen wiederfäh-
 ret, Joh. XV, 21. das er auch als sein ei-
 genes anseheth, Ap. Gesch. IX, 4. 5. Jes.
 LXIII, 9, und darin er mit ihnen Mitlei-
 den hat, Hebr. IV, 15. und durch seinen
 Geist ihrer Schwachheit aufhilft, Röm.
 VIII, 26. (7) Daß die ganze Creatur
 mit ihnen leide, und sich ängste, Röm. VIII,
 19. 23. (8) Daß Gott ihre Leiden, und
 die daraus hervorleuchtende Geduld, Des-
 muth und Hoffnung, auch öfters zu ande-
 rer ihrer Bekehrung oder Stärkung in
 dem Guten, sonderlich aber zur Erwe-
 ckung vieler Dancksagungen für ihn zu
 segnen pflege, Phil. I, 12. 14. (9) Daß
 auf die Thranensaat des Creuzes die
 Freudenernerndte einer ewigen und über alle
 Maße wichtigen Herrlichkeit dereinst ge-
 wiß und ohnfehlbar erfolgen werde. Psalm
 CXXVI, 5. 6. Offenb. VII, 13.
 S. V. n. II.

Der